

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

216 (9.8.1890)

Samstag, 9. August 1890.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. August.

**Wetters der Wettrennen zu Iffezheim.** Die am Sonntag den 24., Dienstag den 26., Freitag den 29. und Sonntag den 31. August stattfindenden, ist zur Sicherung des Wagenverkehrs dorthin bezirksamtlich angeordnet worden, daß an den genannten Tagen von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr das Befahren der Landstraße Rastatt-Iffezheim und der Land- bzw. Kreisstraße Doss-Iffezheim mit Velocipeden verboten ist.

**Bruchsal, 31. Juli.** (Im International-Vertriktat) beendeten sämtliche 26 Schüler der I. Klasse die Prüfung und erhielten dadurch den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst.

**Baden, 7. Aug. (Wörth-Feier.)** Zur Feier der zwanzigsten Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Wörth hielt gestern Abend der hiesige Kriegerverein in dem Saale des Schützenhauses, welcher prächtig decorirt war, ein Festbankett ab. Der Präsident des Vereins, Herr Premierlieutenant a. D. Zimmer, hielt die Festrede, in welcher er eine anschauliche Schilderung der Schlacht bei Wörth gab. Redner schloß seinen beißig aufgenommene Vortrag mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog, in welches die Festversammlung begeistert einstimmt; die Musik intonirte die Nationalhymne. Herr Gymnasialdirektor Fröhlich richtete an die Versammelten einen warmherzigen Appell, festzuhalten an den patriotischen Tugenden, durch welche die Einheit und Größe des Vaterlands geschaffen wurde. Alldemselben galt sein Hoch, das kräftig erwidert wurde. Herr Stadtpfarrer Ludwig anerkannte in beredten Worten die Verdienste der deutschen Kriegervereine und brachte denselben, speziell dem hiesigen Kriegerverein, sein Hoch. Zwischen den Reden ertönten Musikvorträge und patriotische Lieder. An Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurden Telegramme abgelesen.

**Offenburg, 7. Aug. (Theater.)** — Aussichtsturm. — Kriegereid. — Landwirthschaftliches. — Marktbericht. Die diesjährigen Theateraufführungen werden am 28. kommenden Monats ihren Anfang nehmen. Die Theaterleitung (A. Böhmly, z. B. Direktor des Sommertheaters in Basel) hat auch diesmal wieder die Vorführung einer Reihe von Neuheiten in Aussicht gestellt. — Die Grundsteinlegung des Mooskopf-Thurms verlief unter Theilnahme von etwa 40 Mitgliedern der Vereine Freiburg, Karlsruhe, Baden-Baden, Achern, Oberkirch, Offenburg, Gengenbach und Nordrach in feierlicher Weise. Angemessene Sprüche in gebundener und ungebundener Rede begleiteten die üblichen Hammerschläge, deren ersten Hofrath Dr. Behagel that, worauf die Versammlung unter Bläserhören und Musikbegleitung die Nationalhymne anstimmte. Nach eingehender Besichtigung des massigen Unterbaues, den nun der eigentliche Thurm aus wohlbehaltenen Sandsteinblöcken krönen soll, begab man sich zum Abstieg nach der neugestalteten Heilanstalt Nordrach, woselbst das Mittagmahl eingenommen wurde. — Zu Gunsten der Errichtung eines Kriegereidmals in hiesiger Stadt wird der Turnverein Offenburg unter Mitwirkung einiger Nachbarvereine Sonntag den 17. d. M. in der Landwirthschaftlichen Halle dahier ein Schau- und Preisturnen veranstalten. — Der Verein gegen Hausbettel hat im verfloffenen Monat an 61 Personen Mittagessen und an 244 Personen Abendsuppe, Obdach und Frühstück gewährt und dafür 123 M. 22 Pf. aufgewendet. — Die Tabakpflanzen entwickelten sich sehr rasch und schön, und die Pflanzungen hängen voll gesunder Dolben. Die Reben versprechen, wenn die Witterung günstig bleibt, einen Mittels-

herbi. Die Kartoffeln liefern einen reichen Ertrag und gehen daher auch schon im Preise herunter. Der Stand der Getreide- und Futtergewächse ist ein guter. Was die Getreidernte betrifft, so ist schon ein großer Theil glücklich unter Dach und Fach gebracht, so soll schon seit vielen Jahren nicht so viel eingeheimt worden sein, wie dieses Jahr. Durch den vorzüglichen Reichtum der Körner- und Strofertrag wurden die gezeigten Erwartungen weit übertroffen. — Die Fruchtenernte in der Markthalle betrug am letzten Markttage 19314 Kilo, darunter befanden sich 7563 Kilo neuer Weizen und 1350 Kilo Sommergerste, außerdem 6892 Kilo Korn, 550 Kilo Hafer.

**Konstanz, 7. Aug. (Ausstellung.)** In der Wessenberg-Galerie wird kommenden Sonntag und Montag ein kunstvoll gestickter Teppich ausgestellt sein, welchen Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin in der Kunstlerwerkstatt des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe ausführen ließ und den zu allgemeiner Befichtigung hierher zu senden Höchstselbst die Gnade hatte. Der ebenso durch schöne Zeichnung des Ornaments, wie prächtige Farbenwirkung und tadellose technische Ausführung ausgezeichnete Teppich ist, der „Konst. Bg.“ zufolge, ein Geschenk Ihrer Königlichen Hoheit für die aus Beiträgen deutscher Frauen und Jungfrauen in Berlin erbaute Gedächtniskirche an den hochseligen Kaiser Wilhelm I. und soll an Festtagen die Altarstufen bedecken.

### Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

**Wertheim, Sonntag, den 10. Aug., Nachm. 3 Uhr,** in der Brauerei Ziegler in Freudenberg Besprechung über Pflanzungsmittel, eingeleitet durch Herrn Landwirthschaftsinspektor Schmid von Tausersbüschelheim.

**Adelsheim, Sonntag, den 10. Aug., Nachm. 3 Uhr,** im Gasthaus zum Deutschen Hof in Sennfeld Besprechung über Seilgelauch, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Hauptlehrers Hausler von Mosbach. Zum Besuche dieser Versammlung sind insbesondere die Frauen eingeladen, welche Interesse für die Hüherzucht haben.

**Wiesloch, Sonntag, den 10. Aug., Nachm. 3 Uhr,** im Gasthaus „Zur Rose“ in Walsch Besprechung über Viehzucht und Futterbau. Herr Landwirthschaftslehrer Vincenz in Eppingen wird den einleitenden Vortrag halten.

**Wolfsch, Sonntag, den 10. Aug., Nachm. 3 Uhr,** im Gasthaus zur Sonne in Steinach Besprechung, bei welcher Herr Oberlehrer Klein von Karlsruhe einen Vortrag über Obstbau halten wird.

**Staufen, Freitag, den 15. Aug. (Maria Himmelfahrt), Nachm. 1/2 Uhr,** im Gasthaus „zum Spielweg“ in Dörmülfenthal Besprechung mit einleitendem Vortrag des Herrn Oberamtmann Deitigsmann über die landwirthschaftliche Unfallversicherung.

**Konsumverein Hagnau, e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, Sonntag, den 17. Aug., Mittags 12 Uhr,** im hiesigen Rathhausaal Generalversammlung. Tagesordnung: Ergänzungswahl zweier Vorstandsmitglieder laut § 17 der Vereinsstatuten.

### Verschiedenes.

**(Die XXI. allgemeine Versammlung der deutschen Anthropologischen Gesellschaft)** findet vom 11. bis 15. August in Münster i. W. statt. Als Ort für die Verhandlungen ist das erst 1880) neuerbaute Akademiegelände erwählt worden. Die Sitzungen nehmen Dienstag den 12. d. Mts. mit einer Eröffnungsrede des Vorsitzenden der Gesellschaft, Geheimen Medizinalraths Professor Waldeyer, sowie mit den offiziellen Begrüßungsreden ihren Anfang. An wissenschaftlichen Vorträgen sind bereits acht angemeldet, unter ihnen drei auf Westfalen bezügliche. Pro-

feffor Waldeyer wird über die Hirnwindungen der Affen sprechen, Professor Virchow über kaukasische und kleinasiatische Prähistorie, Professor Schaafhausen über das Alter der Menschenaffen, Professor J. Ranke zur Statistik der individuellen Eigenschaften und Dr. Buschan über Heimath und Alter unserer Kulturpflanzen. An Befichtigungen sind außer den Sehenswürdigkeiten der Stadt Münster und ihren Sammlungen in Aussicht genommen die Merkwürdigkeiten von Dsnabrück, Villingen (Hünengräber, alte westfälische Bauernhäuser) und Handorf (Erdbütten, alte Hofanlage). Eine Zusammenkunft in dem prächtigen Centralhotel wird die Versammlung am 15. August abschließen.

**Berlin, 7. Aug. (Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera.)** Infolge der Ausbreitung der Cholera in Spanien und Portugal hat das Deutsche Reichsgesundheitsamt verschärfte Vorsichtsmaßregeln vorgeschlagen, die voraussichtlich in kürzester Zeit in Kraft treten werden. Es dürfte sich im Wesentlichen um dieselben Vorschriften handeln, die in früheren Jahren mit Erfolg zur Anwendung gebracht worden sind. — Aus Madrid wird heute berichtet, daß in der Provinz Toledo ein Todesfall an Cholera vorgekommen sei. Dem Bureau Reuter wird aus Djeddah (Rotes Meer) gemeldet, daß dort die Cholera am 1. August ausgebrochen ist und täglich zahlreiche Todesfälle vorkommen.

**W. Berlin, 7. Aug. (X. Internationaler Medizinischer Kongress.)** In Ehren der Mitglieder des Medizinischen Kongresses fand heute ein glänzender Festball im Wintergarten des Centralhotels statt. Bei sehr zahlreicher Theilnahme der deutschen Ärzte waren auch die ausländischen Mitglieder des Kongresses fast sämmtlich anwesend. Die fremden Mittheilungsärzte erschienen in ihren Uniformen.

**W. Schwerin, 7. Aug. (Der Intendant des Großh. Hoftheaters, Freiherr v. Ledebur)** ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist heute besorgnißerregend.

**Jena, 5. Aug. (Das große Burschenschaftsfest)** zur Feier des 75jährigen Bestehens der Deutschen Burschenschaft begann gestern mit einem zwanglosen Begrüßungsabend in der im Paradiesgarten errichteten Festhalle. Ueber 800 Burschenschaftler, außerdem zahlreiche Bürger und Damen waren erschienen. Heute Vormittag bewegte sich der glänzende Festzug, an dem 1000 Burschenschaftler theilnahmen, darunter je 3 Chargen sämmtlicher deutscher Burschenschaften mit ihren Fahnen, 60 Ehrenjungfrauen an der Spitze, durch die auf das Prachtvolle mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Straßen der alten Burschenschaft. Am Burschenschaftsfestabend auf dem Eichplatz wurden Kränze niedergelegt, auf dem Markt ein Hoch auf Kaiser und Reich ausgebracht. Beim Frühstück im der Festhalle entbot Oberbürgermeister Singer herzlichen Gruß und Glückwunsch von Stadt und Bürgerschaft Jena. Reg.-R. Gisch, alter Jenenser Armine, antwortete mit einem Hoch auf Jena.

**Athen, 1. Aug. (Gedenkfeier für R. D. Müller.)** In früher Morgenstunde versammelten sich heute, wie man der „Nat.-Ztg.“ von hier berichtet, deutsche und griechische Gelehrte auf dem Kolonos an Grabe Karl Otfried Müllers, der vor fünfzig Jahren fern von der Heimath hier gestorben ist. Die schöne Grabstätte war in antiker Weise mit Binden und Kränzen geschmückt, nachdem sie auf Veranlassung der griechischen Regierung gereinigt worden war. Von Deutschen waren erschienen der deutsche Gesandte Graf Wesdehlen, der Generalkonsul des Deutschen Reichs Dr. D. Hübner, die beiden Sekretäre des Archäologischen Instituts, Dr. Doerpfeld und Dr. Wolters, und die zur Zeit in Athen anwesenden jüngeren deutschen Archäologen. Von Griechen waren gekommen der Rektor der Universität, die ehrenwürdigen Gelehrten Rhangabé und Kumanudis, der General-ephoros der Alterthümer Kabbadias und viele andere griechische

### Reise nach Norwegen.

Von Heinrich Meibinger. (Fortsetzung.)

#### 8. Verschiedenes über Land und Leute.

Es mögen zum Schluß einige Beobachtungen und Bemerkungen beigelegt werden, wie sie dem flüchtig Reisenden sich darbieten und als wissenswerth erscheinen.

**Größe und Bevölkerung des Landes.** Norwegen hat eine Fläche von 5780 Quadratmeilen und 1930000 Bewohner; auf eine Meile kommen 332 Menschen. Schweden hat 8200 Q.-M. und 4 800 000 Bewohner, Verhältnis 1 zu 590. In Deutschland kommen auf 9818 Meilen 48 000 000 Seelen, in Baden auf 278 Meilen 1 550 000 Seelen; Verhältnis 1 zu 4 880 bzw. 5580. Die dünne Bevölkerung von Norwegen gibt sich weniger in der Umgegend der Städte, wie Christiania, Drontheim, Bergen, zu erkennen, welche belebt erscheint wie im Süden, als vielmehr in den abgelegeneren Landestheilen; man empfindet dies schon lebhaft, wenn man auf der beschriebenen Route von Christiania nach Bergen, durch Valdres, reist. Die unmittelbar unter der Schneegrenze befindlichen ausgedehnten Plateaus des Dovrefeld und Hardanger Vidda können selbstverständlich nur wenige Menschen ernähren; die Strecken über der Schneegrenze gar keine. Besonders ist der nördliche Theil des Landes sehr dünn bevölkert, seine Erhebung ist zwar im Ganzen nicht sehr beträchtlich, außer dem Sparsfjell besitzt derselbe kein größeres Schneefeld, aber es macht sich hier die nördliche Lage mit ihrer geringen Sommerwirkung um so mehr geltend. Im Amt Finnmarken (948 Q.-M.) kommen auf 1 Q.-M. nur 28 Menschen, im Amt Tranö (524 Q.-M.) 114, im Amt Nordland (769 Q.-M.) 152, im Amt Norddrontheim (455 Q.-M.) 184. Süddrontheim (367 Q.-M.) hat schon die Mittelszahl mit 335, wobei sich der Einfluß der großen Stadt nur wenig geltend macht.

**Klima.** Der gegen Norwegen gerichtete warme Golfstrom hat in den Küstengegenden klimatische Verhältnisse geschaffen, wie sie sich in der ganzen Welt unter ähnlichen Breitengraden nicht wiederfinden, und damit das Land bis zum äußersten Norden auch im Winter leicht zugänglich und gut bewohnbar gemacht. Der Golfstrom, welcher die Küstengegenden im Winter erwärmt, so daß deren Temperaturen nur wenig unter den Gefrierpunkt fallen, bewirkt nun umgekehrt im Sommer, daß die Temperaturen nicht so hoch steigen, als dies im Innern des Kontinents der Fall ist, wo die Sonnenstrahlen den festen Boden viel stärker erwärmen, als das Wasser des Meeres. Eine weitere Wirkung des Golfstroms ist noch die feuchte Luft, welche sehr häufige

Niederschläge zu Stande kommen läßt, so daß die Menge des in einem Jahre fallenden Regens außerordentlich groß ist. Jenseits des Küstengebirges und der Fjorde haben sich schon mehr normale Verhältnisse hergestellt, wie sie bei ähnlichen Breiten continentalen Lagen entsprechen. Die folgende Tabelle, nach einer Karte von Woburn aus dem Jahre 1884, läßt die Beziehungen übersichtlich erkennen:

	Januar	Juli	Jahresmittel	Regenmenge in Centimeter
Nordfap	-4	+9	+2	—
Badö	-6	+12	0	500
Drontheim	-1	+13	+4	1000
Bergen	0	+13	+6	1720
Christiania	-6	+16	+5	800
Stockholm	-4	+16	+5	500
Haparanda	-13	+15	0	420
Karlsruhe	0,8	19,2	9,7*	114

Zum Vergleich sind hier noch beigelegt die entsprechenden Zahlen im Mittel der Jahre für Karlsruhe, welche denen des ganzen Rheintals von Straßburg bis Mainz nahezu entsprechen. Interessant ist der Gegensatz zwischen Badö und Haparanda, dem nördlichsten Punkte Europa's, von welchem uns die täglichen Witterungsberichte zukommen. Beide Orte haben die gleiche mittlere Jahrestemperatur 0 Grad, wenn schon Badö um so viel nördlicher liegt; aber dieses befindet sich noch unter dem Einfluß des Golfstroms, wenn auch nicht in dem Grad wie das Nordfap, und dadurch werden so große Unterschiede zwischen Sommer- und Wintertemperatur bewirkt.

Die milden Winter der norwegischen Küste haben das Hinausrücken des Baummwuchses bis zu hohen Breitengraden ermöglicht und bewirken im Verein mit der allgemeinen Feuchtigkeit einen sehr üppigen Pflanzenwuchs im Bereiche der südwestlichen Fjorde. Die Vegetation in Drontheim, noch mehr in Molde, überrascht den Reisenden im höchsten Grade; man möchte sich oft an die Ufer des Bodensees, insbesondere der Schweizer Seite, verkehrt denken; Obstbäume in reichster Entfaltung auf saftigen Matten hier wie dort. Eschen wurden noch nie zuvor in solchen Verhältnissen gefunden, wie sie sich in einer langen Alee am Strande von Molde (Fannestrand) vorfinden. Kartoffelfelder wurden als solche kaum erkannt, so dicht und hoch standen die Stauden. Gerste und Hafer wachsen noch in Drontheim wie bei uns. Wir

\* Reduzirt auf Meeresebene 10,3.

sahen dieselben vielfach in noch grünem Zustand geschnitten und in Haufen um Stangen mit den Aehren gegen Süden zum Nachreifen und Trocknen aufgelegt. Das grüne Kartoffelkraut wird meist geschnitten und ähnlich getrocknet; es wird in kleinen Zugaben mit Heu verfüttert. Es scheint, daß die Wärme nicht ausreicht, um das Kraut in den Zustand der Dürre am Stod überzuführen, welcher bei uns die völlige Entwicklung der Knollen charakterisirt, nirgends erblickten wir solche Felder. — Die Gebirgsabhänge sind überall mit Gras oder Holz bedeckt; dichte Wälder mit hohen Bäumen kamen uns übrigens nirgends vor; es scheint, daß in der Nähe der Fjorde und der Verbindungsstraßen das beste Holz weggenommen wurde, denn es sollen nach Versicherung unserer Reisegefährten viele Wälder mit hohen Bäumen noch bestehen.

**Sprache:** Die norwegische Sprache stimmt mit der dänischen überein; es gibt sich ein Bestreben kund, die Sprache eigenartig, unabhängig von derjenigen der früheren Beherrscher zu entwickeln, was an sich gewiß nicht im Interesse eines so kleinen Volkes, wie auch der fremden Besucher liegen könnte. In vielem stimmt die Sprache mit der deutschen überein, doch gelingt es nicht, ohne weitere Sprachkenntniß etwas zu lesen, nicht einmal kann man das Kurzbuch, den Norges Communicationer, verstehen. In den Städten wird überall deutsch gesprochen. Noch verbreiteter ist das Englisch infolge des starken Besuchs der Engländer; versteht man diese Sprache ein wenig, so wird man leicht überall im Lande durchkommen, wenigstens an Orten des Hauptreiseverkehrs. An den Ufern des Mjønsesee wird wenig von Fremden eingelehrt; hier begegnete es uns in Gjøvik und in Hamar, daß wir uns in den Galtbälern nicht verständlich machen konnten. Zufällig wohnte in Gjøvik seit mehreren Jahren ein Engländer, dessen Bekanntschaft wir machen konnten, und in Hamar wurde uns ein zufällig anwesender Abendgast, Buchhändler Ma., welcher längere Zeit in Deutschland gelebt hatte, als freundlicher Dolmetscher zugeführt.

Auf den Dampfbooten wird überall deutsch gesprochen, zum mindesten von dem Kapitän. Die gedruckten Führer von Baedeker und Meyer enthalten Verzeichnisse der gebräuchlichsten Worte und Redensarten, mit deren Hilfe man seine Wünsche nothdürftig zu erkennen geben kann. Die Wörter folgen sich bloß in deutscher alphabetischer Ordnung. Inscriften auf den Straßen, das Kurzbuch, kann man deshalb nicht mit Verständniß lesen. Es wäre sehr zu empfehlen, auch die wichtigsten betreffenden dänischen Worte alphabetisch zusammenzustellen; gegenwärtig kann das Mitführen eines vollständigen Wörterbuchs nicht erspart werden.

(Fortsetzung folgt.)

Professoren und Gelehrte. Dr. Wolters gab in kurzen Worten eine schöne Charakteristik des Todten und legte im Namen der anwesenden Deutschen einen Lorbeerkrantz auf die Stufen des Denkmals nieder. Darauf trat Professor Rumanudis hervor und feierte in deutscher Sprache die großen Verdienste des deutschen Gelehrten. Im Namen der Athetischen und Archäologischen Gesellschaft schmückte er den Fuß der Stèle mit einem Lorbeerkrantz; dasselbe that mit kurzen, deutschen Worten der General-ephoros Kabbadias im Namen der Verwaltung der griechischen Museen. Wie vor fünfzig Jahren, als Ernst Curtius und Adolf Schoell die sterblichen Reste ihres großen Lehrers in das Felsen-grab setzten, und der nun auch verdorbene griechische Professor Filippo Joannu die Trauerrede hielt, standen Griechen und Deutsche auf dem Kolonos in gemeinsamer Trauer um den allzu früh gestorbenen, bahnbrechenden Gelehrten.

### Literatur.

**Die Hohenzollern in Rumänien.** Eine historisch-politische Ab-handlung von Dr. R. Th. Zingeler. Bonn, Verlag von Emil Strauß. 1890. 2 M.

Der nach Rumänien verplante Zweig des erlauchten Hauses der Hohenzollern hat durch seine hochbedeutende Stellung in einem früher durch den Parteigeist zersplitterten, nunmehr in treuer Unterordnung unter die Monarchie erstarrten und aufblühenden Lande besonderen Anspruch auf die Theilnahme der politisch denkenden Deutschen. Der Herr Verfasser der vorliegenden Broschüre, Hofrath Dr. Zingeler, Vorstand des fürstlichen Archivs in Sigmaringen, hat sich daher durch diese Schrift sehr verdient gemacht, da sie dazu dienen wird, die rumänischen dynastischen Verhältnisse in Deutschland bekannt zu machen, das pflichtgetreue, opferfertige Streben des ersten Königs aus dem Hause Hohenzollern zu zeigen und damit auch dem Deutschthum in Rumänien förderlich zu sein. Insbesondere die wichtige Frage der im Jahre 1889 erfolgten Regelung der Thronfolge, wodurch der zweite Sohn des jetzigen Fürsten Leopold von Hohenzollern, Prinz Ferdinand, als Thronfolger anerkannt ist, hat der Verfasser eingehend erörtert und dargestellt.

Aus der Feder von Josef Blummann in Warendorf sind neuerdings im Verlage der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg zwei kleine Schriften erschienen:

**Meteore und Feuerkugeln** und **Die neuesten Arbeiten über den Planeten Merkur und ihre Bedeutung für die Weltkunde.**

Die erste ist dazu bestimmt, den Leser kurz und im Allgemeinen über den Stand der Frage zu unterrichten und dadurch das Interesse in ihm zu erregen, welches zum Beobachten notwendig ist, wofür am Schlusse die Regeln angegeben sind. In der zweiten Schrift werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen Schiaparelli's über den Merkur, nämlich die nachgewiesene Gleichheit von Rotationszeit und Umlaufzeit in gemein-verständlicher Form dargelegt.

Unter den poetischen Schöpfungen des Morgenlandes, welche Fr. Rückert, der sprachgewaltige Meister, uns Deutschen zugänglich gemacht, nimmt das persische Heldenepos **Rostem und Schabur** (1838) eine hervorragende Stelle ein. Dasselbe ist die Frucht der langjährigen Studien in und über das persische Königsbuch (Schahnameh) des Nationaldichters Ferdosi (939 bis 1020 n. Chr.). Die zusammenhängende Uebersetzung des Königsbuches, welche der Dichter in Angriff genommen, aber nicht vollendet, ist mit seinem literarischen Nachlass von der Königlichen Bibliothek zu Berlin erworben. Auf Veranlassung des Literar-historikers Dr. Vorberger hat sich der Berliner Orientalist Dr. Ed. Bayer der mühevollen Entzifferung der Rückert'schen Scrip-turen unterzogen. Die danach redigirte und von der Berliner Verlagsbuchhandlung von Georg Reimer veröffentlichte Uebersetzung umfaßt die 13 ersten Sagen von den 60 000 Zeilen des gigantischen Königsbuches. Eine von dem Herausgeber mit Sachkenntnis und Geschick abgefaßte Einleitung über Ferdosi und das Königsbuch dient zur Orientirung, und so läßt sich hoffen, daß dieses persische Heldenepos zugleich als Erinnerungsgabe an den heimgegangenen deutschen Dichtersfürsten in weiteren Kreisen freudig begrüßt werden wird.

Von den „Klassischen Deutschen Dichtungen“ mit kurzen Er-läuterungen für Schule und Haus von Karl Heinrich Red (Gotha, Fr. A. Perthes 1890) ist soeben ein neues, das 11. Bändchen erschienen, in welchem Prof. E. R. G. Galt Goethe's **Samant** erläutert. Einleitung und Anmerkungen sind höchst werthvoll für das Verständniß der bedeutenden Dichtung. Der mäßige Preis von 1 M. 20 Pf. macht Jedermann die Anschaffung möglich.

Für Wanderungen in dem herrlichen Thüringen kann man sich keinen zuverlässigeren Führer und keinen unterhaltenderen Reise-begleiter denken als August Trinius, dessen **Thüringer Wanderbuch** längst als ein literarisch bedeutendes Werk anerkannt ist. Niemand kennt das Thüringer Land, seine Schön-heiten, seine Geschichte, seine Sagen und die Eigenart seiner Bewohner so gut wie Trinius; aber es versteht auch Niemand so angehend und in so zum Herzen sprechender Schilderung von Thüringen zu berichten, wie er. Wer sein **Thüringer Wander-buch** auch nur liest, ohne den trefflichen Führer selbst von Ort zu Ort begleiten zu können, dem tritt das geschilderte Land mit allen seinen Herrlichkeiten und Eigenart auf das Deutlichste vor das Auge; Trinius sieht mit den Augen eines Malers und schildert mit der Berechtigung eines Poeten. Er hat seinem bei J. C. C. Bruns in Minden (Westfalen) erschienenen Wanderbuch

soeben einen vierten Band angeheftet und man findet in diesem neuen Bande, den alle Freunde Thüringens mit lebhafter Freude begrüßen, die Vorzüge der früheren Bände wieder. Ueber den trefflichen Inhalt des neuesten Bandes sagt der Verfasser selbst: „In dem vorliegenden Bande wird der Leser und Wanderer über das eigentliche Gebirge zum Theil hinausgeführt, indem ich das Berragebiet bis zur hessischen Grenze und bis zur Vorderhöhn mit in den Rahmen meiner Darstellung zog. Alle wackeren Wanderer, so hoffe ich, werden mir Dank dafür wissen. Denn gerade dieses Stück Berragebiet nördlich zwischen Eisenach und der alten Hessengrenze gleicht noch in seiner unberührten Schönheit und verschlafenen Einsamkeit einem Dornröschenfing. Architektur und Geschichte, Landschaft und Sagenpoesie klingen hier noch zu einem vollständigen Akkord zusammen. Unberührt vom fieberhaften Verkehr unserer Zeit, halb vergessen und in unberührten Gethä, hat sich dieser schöne Erdenwinkel noch den vollen, frischen Zauber anheimelnder Natürlichkeit bewahrt. Dies gilt von dem Berragebiet nördlich Eisenach wie längs der Vassalterrassen der Vorderhöhn. Wer hier einmal schauen und sinnend zog, sehr dankbaren Vergens gern zurück.“ Wie die früheren Bände, so verfolgt auch dieser nicht die praktischen Zwecke eines eigentlichen Reiseführers; es ist eine von innen heraus gewachsene literarische Schöpfung und will dem Wanderer mehr ein erfrischender und belehrender Begleitsache für die Stunden des Rastens oder eine Anleitung für freundliche Erinnerung, für dankbaren Rückblick auf das Gesehene sein. In farbiger, gemüths-warmer, vornehmer Schilderung erzählt der Verfasser Alles, was ein gebildeter, feinsinniger Beobachter, der zugleich ein vortrefflicher Schriftsteller ist, von dem Gegenstande seiner Betrachtung zu sehen und zu erkunden vermag. Auch dieser Band ist dem wackeren Freunde und gründlichen Kenner Thüringens, Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg, gewidmet. Im Preise entspricht dieser Band dem zuletzt erschienenen: Das trocknete Exemplar 5.50, das gebundene 7 Mark.

Es gibt doch keine ungebildigere Mensch als die Kalendermacher. Da freut man sich doch des Sommers, des im üppigsten Grün stehenden Gartens und Waldes, und schon stellt sich ein Kalender für das folgende Jahr ein, eine stumme Mahnung daran, daß die Mitte des Jahres bereits überschritten ist und es langsam auf den Herbst, den Winter zugeht. Den Anfang mit dem Kalender macht diesmal der in der Schulze'schen Vossbuch-handlung zu Oldenburg erschienene „**Volkstote**“. Er ist immer noch einer der ersten auf dem Plage, trotzdem er nicht mehr zu den Jünglingen gehört, ja die fünfzig überschritten hat. Seinem Namen macht er Ehre, denn die rechte Auswahl dessen, was das Volk an Belebendem und an Unterhaltendem braucht, eine gemeinverständliche und schriftstellerisch gute Sprache in Schilderung und Erzählung zeichnen ihn vortrefflich aus. Die Eintheilung ist die alte, bewährte; die erste Abtheilung bringt an thatsächlichen Mittheilungen Alles, was man von einem recht-schaffenen Kalender verlangen darf, während die zweite Abtheilung Erzählungen, Scherz, Schilderungen, gemeinnützige Betrachtungen u. dergl. in bunter Abwechslung darbietet. Statistische Angaben aller Art, für den Landmann werthvolle Rathschläge, ein Verzeichniß der im Großherzogthum Oldenburg bestehenden Behörden und Einrichtungen, eine orientirende Uebersicht über die Invaliditäts- und Altersversicherung, eine erschöpfende Zusammenstellung der Jahmärke und Messen im nordwestlichen Deutschland schließt den Kalender. Zunächst wendet der Kalender sich ja selbstverständlich an das Publikum des deutschen Nord-westens; aber auch wo Norddeutsche und speziell Oldenburger im Süden Deutschlands eine zweite Heimath gefunden haben, wird der „Volkstote“, dessen Inhalt im Vergleich zu dem Preise von einer halben Mark ein sehr reichhaltiger und gebiegender ist, fremde Aufnahme finden. Kalender finden ja insgemein bei der Kritik weniger Beachtung als andere literarische Erscheinungen, aber wenn man in Betracht zieht, daß sie für unzählige Familien, namentlich auf dem Lande, ein wichtiges und zuweilen das einzige Volksbildungs- und Unterhaltungsmittel sind, so ist doch ihre Wirkung nicht zu unterschätzen, und ein Kalender, der mit Ernst darnach strebt, Herzens- und Geistesbildung und nationalen Sinn zu verbreiten, verdient beifall wohl ein freundliches Geleitswort.

Für die **Medizinisch-wissenschaftliche Ausstellung** des X. Internationalen Medizinischen Kongresses ist bei R. Mosse in Berlin ein Katalog erschienen. Derselbe enthält außer einer Einleitung vom Generalsekretär des engern Ausstellungscomité's, Herrn Dr. Lassar, ein übersichtlich geordnetes Inhaltsverzeichniß sämtlicher Ausstellungsgegenstände aus den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen der Medizin. Jede einzelne Abtheilung von Ausstellungsgegenständen ist mit einer kurzen Einleitung versehen, welche die Grundsätze aufführt, nach denen die Objekte zusammengestellt wurden. Der ganze Band, typographisch vornehm ausgestattet, macht einen sehr stattlichen Eindruck.

Die „**Deutsche medizinische Wochenschrift**“, eine der ge-lestesten medizinischen Fachschriften, hat zu Ehren des medizinischen Kongresses eine Festsnummer erscheinen lassen, die einen vollständig internationalen Charakter trägt. Nach einem histo-rischen Rückblick auf die Entwicklung der Medizin in den letzten Jahrzehnten, sowie nach einem Rückblick auf die Entwicklung der internationalen medizinischen Kongresse finden wir in derselben 11 Originalartikel aus allen Gebieten der Medizin und der öffentlichen Gesundheitspflege, darunter von See-Paris, Horsley-London, Bernays-St. Louis, Althaus-London, Israel-Berlin, Schmidt-Rimpler-Göttingen, Ribbert-Bonn, Grüniger-Thüringen, Riegel-Gießen u. a.

Im Augustheft der von Hans Delbrück herausgegebenen „**Deutschen Jahrbücher**“ (Verlag von Georg Reimer in Berlin) erscheinen folgende größere Artikel: „Was wir unsern Kolonien schuldig sind“, „Wandts System der Philosphie“ (Eduard v. Hartmann), „Goethe's Tagebücher“ (Otto Garmad), „Ein nachgeborener Jungbegleiter“ (Konstantin Köpfer), „Der-rog Albrecht von Preußen“ (Professor Dr. Hans Bruh). Den Beschluß des Heftes bildet die Politische Korrespondenz.

### Handel und Verkehr.

\* **St. Petersburg, 6. Aug.** (Eisenbahnkonferenzen in St. Petersburg.) Am 11. und 14. August findet in St. Petersburg eine Sitzung der Vertreter des deutsch-russischen Eisenbahnverbandes statt und am 15. und 16. August eine solche der Vertreter des französisch-belgisch-deutsch-russischen Eisenbahn-verbands. Die Unterhandlungen haben den Zweck, die Menge der vom Auslande nach Rußland importirten Waaren im allge-meinen und nach Moskau im besonderen über die Zollämter: Wirballen, Alexandrowo, Gajeno und Sosnowice festzusetzen, sowie eine tabellarische Uebersicht der auf den Eisenbahnen importirten Waaren auszuarbeiten.

**Paris, 7. Aug.** (Wochenausweis der Bank von Frankreich) gegen den Status vom 31. Juli. — Silber + 1 575 000 Fr., Baarbestand in Silber + 1 344 000 Fr., Portefeuille — 149 822 000 Fr., Vorkaufte auf Barren + 2 784 000 Fr. Passiva. Baarnotenumlauf — 116 205 000 Fr., laufende Rechnungen der Private — 15 492 000 Fr., Gut-haben des Staatschazes + 1 894 000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 423 000 Fr., Verhältnis des Notenumlaufs zum Baar-vorrath 86.95.

**London, 7. Aug.** (Wochenausweis der Bank von England gegen den Status vom 31. Juli: Totalreserve . . . 1 426 000 Pf. St. — 609 000 Pf. St. Notenumlauf . . . 25 646 000 Pf. St. + 319 000 Pf. St. Baarvorrath . . . 20 622 000 Pf. St. — 290 000 Pf. St. Portefeuille . . . 23 589 000 Pf. St. + 874 000 Pf. St. Privatguthaben . . . 28 218 000 Pf. St. + 600 000 Pf. St. Staatsguthaben . . . 2 760 000 Pf. St. — 611 000 Pf. St. Notenreserve . . . 10 375 000 Pf. St. — 607 000 Pf. St. Regierungssicherheiten 14 209 000 Pf. St. — 194 000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 36 $\frac{1}{2}$  Prozent, gegen 38 $\frac{1}{2}$  in voriger Woche. — Clearinghouse-Umlauf 175 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 50 Mill. Zunahme.

**Wien, 7. Aug.** Weizen per Robr. 18.95, per März —, Roggen der Robr. 15.10, per März —, Kübel per 50 kg per Oktober 58.90, per Mai 54.90.

**Bremen, 7. Aug.** Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stan-dard white loco 6.65. Fess. — Amerikanisches Schweinefesch Wilcox 34 $\frac{1}{2}$ , Armour 34.

**Wien, 6. Aug.** Weizen loco per Herbst 6.96 G., 6.98 B., per Frühjahr 1891 7.40 G., 7.42 B. Hafer per Herbst 6.04 G., 6.06 B., per Frühjahr 6.42 G., 6.44 B. Neuer Mais per August-September 5.39 G., 5.41 B., per Mai-Juni 5.60 G., 5.62 B. Kohnsper per August-Dezember 10.40 bis 10.45. Wetter: Warm.

**Antwerpen, 7. Aug.** Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 17, per August 16 $\frac{1}{2}$ , per September —, per Sept.-Dezbr. 17 $\frac{1}{2}$ . Still. Amerikanisches Schweinefesch, nicht verzollt, dispon., 84 Frs.

**Paris, 7. Aug.** Rüböl per Aug. 64.—, per Septbr. 64.25, per Septbr.-Dezbr. 63.75, per Januar-April 62.50. Still. — Spiritus per August 35.75, per Jan.-April 38.—. Beh. — Zuder, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Aug. 38.75, per Oktober-Januar 34.50. Still. — Wehl, 8 Marquet, per Aug. 58.60, per Sept. 56.80, per Sept.-Dezbr. 55.90, per Novbr.-Februar 55.—. Still. — Weizen per Aug. 25.60, per Sept. 24.75, per September-Dezbr. 24.60, per Novbr.-Februar 24.60. Beh. — Roggen per Aug. 15.25, per Sept. 15.—, per September-Dezember 15.10, per Novbr.-Febr. 15.25. Still. — Talg 61.25. Wetter: Schön.

**New-York, 6. Aug.** (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 7.20, dto. in Philadelphia 7.20, Wehl 3.15, Rother Winterweizen 1.01 $\frac{1}{2}$ , Mais per Sept. 56 $\frac{1}{2}$ , Zuder fair ref. Musc. 4 $\frac{7}{8}$ , Raffee, fair Rio 20 $\frac{1}{2}$ , Schmalz per Sept. 6.63. — Getreide-fracht nach Liverpool 1 $\frac{1}{2}$ . Baummolle-Zufuhr vom Tage — B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 5000 B., Ausfuhr nach dem Continent — B., Baummolle per Nov. 10.58, per Dec. 10.53.

**Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft.** „Slavonia“ am 26. Juli von New-York nach Hamburg abgag. „Menania“ von Hamburg am 27. Juli in Philadelphia angel. „Dania“ von Baltimore am 28. Juli in Hamburg angel. „Suebia“ von Hamburg nach New-York am 29. Juli von Havre weitergeag. „Bahema“ am 30. Juli von New-York nach Hamburg abgag. „Bieland“ von New-York am 30. Juli in Hamburg angel. „Normanna“ am 31. Juli von New-York nach Hamburg abgag. „Austria“ am 1. August von New-York nach Hamburg abgag. „Augusta Victoria“ von New-York am 2. August in Hamburg angel. „Italia“ von New-York nach Stettin, am 2. August von Graveshend weitergeag. „California“ von New-York am 2. August in Hamburg angel. „Columbia“ von Hamburg nach New-York am 2. August in Stettin angel. „Raetia“ am 3. August von Hamburg nach New-York abgag. „Moravia“ von Hamburg am 28. Juli in New-York angel. „Polaria“ von Stettin am 30. Juli in New-York angel. „Seltet“ von Hamburg am 1. August in New-York angelommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden d. Bd. = 2 Rmt., 1 Franc = 20 Pf.

### Frankfurter Kurse vom 7. August 1890.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Verzinsliche Loose.	
Baden 4 Obligat.	104.—	4 Gotthard IV. C.	103.80	3 Odenburger	131.—
4 Dbl. v. 1886	106.60	4 Schweizer Central	102.70	4 Dester. v. 1854	121.80
Bayern 4 Obligat.	106.10	4 Pfälz. Nordbahn	120.90	4 v. 1860	126.30
Deutschl. Reichsanl.	106.89	4 Südbahn Feuerf.	106.10	4 Stuhlw. Raab-Gr.	106.70
Preußen 3 1/2	99.90	4 Gotthardbahn	165.—	Unverzinsliche Loose	
3 1/2 Confols	106.30	4 Böhm. Westbahn	299 $\frac{1}{2}$	3 1/2 Freiburg v. 1888	—
3 1/2 Dbl. v. 1879	101.50	5 Gal. Karl-Ludw.-B.	179 $\frac{1}{2}$	3 Karlsruhe v. 1886	—
4 Dbl. v. 75/80	103.20	5 Dst.-Ing. St.-B.	209 $\frac{1}{2}$	4 Ansbach-Gunzenh.	35.70
4 Dbl. v. 75/80	103.20	5 Dst.-Ing. St.-B.	209 $\frac{1}{2}$	4 Augsburg	27.60
4 1/2 Silber.	79.—	5 Dst. Südbahn (Emb.)	123 $\frac{1}{2}$	4 Braunschweiger	104.90
4 1/2 Papierr.	77.50	5 Dst. Nordwest	190 $\frac{1}{2}$	4 Freiburger	80.20
4 1/2 Papierr. v. 1881	89.—	4 1/2 Deutsche R.-Bank	143.20	4 Kurbelische	38.—
4 Deutsche Bank	137.50	4 1/2 Adalische Bank	114.80	4 Wälder	18.—
4 Deutsche Vereinsb.	111.80	4 1/2 Basler Bankverein	155.—	4 Weinger	27.60
4 Deutsche Unionbank	86.50	4 Berlin. Handelsgef.	167.30	4 Desterreicher v. 1864	317.—
4 Dist.-Komm.-A. Thlr.	222.80	4 Darmstädter Bank	158.10	4 Dto. Kredit v. 1858	329.80
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Deutsche Bank	137.50	4 Schwedische	80.60
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Deutsche Vereinsb.	111.80	4 Ungar. Staats	257.80
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Dist.-Komm.-A. Thlr.	222.80	4 Rom. i. G. S. I	—
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Dst.-Kredit	270 $\frac{1}{2}$	4 R. i. G. S. II	—
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Rhein. Kreditbank	132.60	4 St.-V. I	87.20
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 SIII	75.—	4 Standesherl. Anleihen	—
4 D. Cffekten. 50%	132.60	4 Conf. v. 1880	—	4 Wien-Hildingen	101.—
				4 Wien-Vienna	87.20
				4 Reichsanl. Discont	4%
				4 Reichsanl. Discont	4%

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.